

Werk

Titel: Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern und andern zur Gelehrtheit gehörigen Sa; Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern

Verlag: Heidegger

Kollektion: Rezensionszeitschriften

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN556102126_0006

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126_0006

LOG Id: LOG_0017

LOG Titel: Rezension

LOG Typ: review

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN556102126

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556102126>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Et si utile est
subito saepe
dicere, ta-
men illud
utilius sum-
pto spatio



ad cogitan-
dum, para-
tius atque
accuratius
dicere.

Cicero.

Freymüthige Nachrichten

Von

Neuen Büchern, und andern zur Gelehrtheit gehörigen Sachen.

III. Stück. Mittwochs, am 15. Jenner. 1749.



ondon. Joh Watts hat auf Kosten des Verfassers gedruckt: *The Character and Conduct of Cicero, consider'd from the History of his Life by the Reverend Dr. Middleton, with occasional Essays and Observations upon the most memorable Facts and Persons during that Period, by Colley Cibber, Esq. Servant to his Majesty, in groß 4to, 1. Alphabet 15. Bogen.* Das Leben Ciceronis, welches der gelehrte D. Middleton verfertigt, hat in Engelland vieles Lob erhalten, aber auch nicht wenig Widerspruch gefunden. Wir haben bereits in diesen Blät-

tern die vornehmsten Schriften, so dagegen herausgekommen, bekannt zu machen gesucht, und dabey angemerkt, daß dieselben nicht so wohl gegen das ganze Werk, über dessen Trefflichkeit die Englische und Französische Nation einig ist, als gegen einige Stellen, so einer mehrern Erläuterung nöthig zu haben geschienen, gerichtet gewesen, auch an verschiedenen nicht so wohl die Bemühung, die Wahrheit der Geschichte ins Licht zu setzen, als Privat-Affecten wider den Verfasser, Theil gehabt. Das gegenwärtige Werk ist von denselben völlig unterschieden, indem dessen Urheber keine Critick über Herrn Middletons Buch verfertigen, sondern bloß die philosophischen und politischen Betrachtun-

E

gen,

gen, so er bey dessen Durchlesung zu ma-
chen Gelegenheit gehabt, anbringen wollen.
Deswegen gehet er das Leben Ciceronis nach
der von Herrn Middleton beobachteten Ord-
nung durch, macht über die wichtigsten Be-
gebenheiten Anmerkungen, und giebt bey
dieser Gelegenheit seinen Landesleuten gute
Lehren. Bey den Stellen, wo Middleton
gefehlet, oder sein Urtheil nicht, wie es die
Umstände der angeführten Begebenheiten er-
fordern, hergebracht, setzt er seine Wider-
legung mit einer den Gelehrten sehr anstän-
digen Bescheidenheit und Mäßigung hinzu,
und ist, mit einem Worte, bemühet, die
Gemüths-Beschaffenheit und Aufführung
Ciceronis bey den gefährlichsten Fällen treu-
lich abzuschildern.

Erlangen. Allhier ist in Octavo auf 8.
und einem halben Bogen herausgekommen:
D. Gottfried Einsporns, Medici Vratis-
laviensis, Untersuchung, wie weit durch Was-
serwägen der Metallen Reinigkeit und Ver-
mischung könne bestimmt werden, nebst ei-
ner Prüfung der Lehre Christian Gottlieb
Krazensteins von Dünsten und Dämpfen.
Die bekannte Archimedische Aufgabe von der
Krone setzet zum voraus, daß eine Masse,
so aus der Vermischung zweyer Metallen ent-
standen, zusammen eben den Raum ausfül-
le, den die beyden Klumpen der einzelnen
Metalle ausgefüllt. Sie wird daher trügen,
wenn z. E. das eine Metall in die Zwischen-
Räumchen des andern eingedrungen ist. Daß
dieses geschehe, haben Glauber und Becher
aus Versuchen, die Herr D. Einsporn am
Ende seiner Abhandlung anführet, geschlos-
sen. Was er darinne gethan, bestehet, aus-
ser einer durch viel berechnete Exempel er-
läuterten Anführung der gemeinsten hy-
drostatischen Gründe, darinne, daß er
einen gewissen Grund-Satz von der Gestalt
der Zwischen-Räumchen in Metallen an-
nimmt, und daraus berechnet, ob andere
Metalle hinein dringen können. Er erkennt
selbst seinen Satz für sehr ungewiß, und
nimmt dazu Gründe an, die er zwar sich

beredet hat, aber schwerlich andern bereden
wird, erwiesen zu haben, z. E. daß die Zwi-
schen-Räumchen eines Körpers leichter
Art, nach eben der Verhältniß größer sind,
nach der er leichter ist, u. d. m. Wie also
seine Berechnungen nicht viel richtiges ent-
decken; so sind auch die Versuche, die er selbst
angestellt, und seinem eigenen Geständnisse
gar nicht sorgfältig gemacht, und die ganze
Sache ist also durch seine Abhandlung in kein
größeres Licht gesetzt, als sie durch Bechers
und Glaubers Bemühungen gewesen. Der
Anhang des Bechers verteidiget Herrn Ham-
bergers Lehre von den Dämpfen wider Herrn
Krazensteins Einwürfe. à 18 fr.

Lemgo. Joh. Heinr. Meyer hat ver-
legt: D. Joh. Dietrich Windlers, der
Hildesheimischen Kirchen Superintendentens,
des geistlichen Consistorii Assessoris Prim. und
des Gymnasti Ephori, Biblisch-ergetische
Unterfuchungen, Zweyter Theil, in groß 8vo,
18. Bogen. Der Herr Verfasser fährt
fort, wichtige Stellen der heiligen Schrift
nach ihrem eigentlichen Verstande mit uner-
müdetem Fleiße zu erläutern. Die Art der-
selben Ausführung ist in diesem andern Thei-
le eben so, wie in dem ersten beschaffen.
Er hat die Gedancken anderer Schrift-Aus-
leger, die vor ihm einen gleichen Zweck in
Ansehung der erwähnten Stellen gehabt, zu
Rathe gezogen, und durch eigenes Nachden-
cken alle Umstände genauer zu bestimmen,
oder zu bestätigen gesucht. Die Anzahl der
erklärten Biblischen Sprüche beläuft sich auf
vierzehnen; davon die meisten in der That
schwere Stellen enthalten, und mit großer
Belesenheit ausgeschmückt sind, so, daß die-
ser andere Theil noch einen Vorzug vor dem
ersten haben kan. So ist z. E. unter den
Juden streitig, von wem im 1. B. Mose
am XLIXten v. 11 die Rede sey, da es heißt:
Er wird sein Kleid in Wein waschen, und
seinen Mantel in Weinber-Blut; und die
Christlichen Ausleger sind in der Bedeutung
auch nicht einig. Der Herr Verfasser aber
zeigt sehr gründlich, daß von Christo und
seinem